

Minuten von Aufzeichnungen für den morgigen Tag... (Anzeigen-Carif details)

Verlagsnummer: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei halbjährlicher Lieferung durch Brief... (Bezugsgebühr details)

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesky & Reichardt.

Brauerei Reisewitz empfiehlt ihre von keiner Konkurrenz übertroffenen Biere!

Fabrik feiner Lederwaren. Wellgeheudste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter Billigste Preise. Aparte Neuheiten. 26 Prager Strasse 26.

Nr. 318. Epigr.: Neuere Traubberichte. Schachzettel. Witt. Geb. Rat v. Charpentier. Landtagsverhandlungen. Sommerschauspiel in Meissen. Gerichtsverhandlungen. Mozart-Berlin. Dresdner Musikschule. Donnerstag, 17. Dezember 1903.

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Dezember.

Leipzig. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Heute nacht erschoss in der Sternwartenstraße der Schneider Thomas Kroat...

Halle a. d. S. Der „Saaleztg.“ zufolge führte heute normittag gegen 11 Uhr bei den Niederlegungsarbeiten des eisenen Baues...

Wien. Die beiden Delegationspräsidenten drückten in ihren Ansprachen dem Kaiser ihre Bewunderung aus über die Erneuerung des Dreibundes...

Wien. Die Antwort, die der Kaiser bei dem heutigen feierlichen Empfang der Delegationen auf die Audienzansprachen der Präsidenten der Delegationen erteilte...

Dieses Land unter seinem neuen Herrscher seiner moralischen Wiedergeburt und einer gedeihlichen Zukunft zugeführt werden wird. Meine Kriegsverwaltung hält ihre Absichten in den Grenzen der jetzigen Bewilligungen...

Toulon. An Bord des Unterseeboots „Berle“ ereignete sich gestern Abend bei einer Veruchsfahrt ein Unfall. Man hatte betreten, eine Luke zu schließen...

Lissabon. Der König von Spanien sowie König Carlos, die Königin und der Kronprinz jagten heute im Walde von Billa Rica...

London. „Standard“ meldet aus Konstantinopel vom 14. es sei Grund zu der Annahme vorhanden, dass General Cravero, der die italienischen Streitkräfte auf Areta während des Aufstandes befehligte...

Kopenhagen. Der König ist mit dem Prinzen Waldemar und Gemahlin um 10.50 Uhr über Gledler nach Berlin und Gumbel abgereist...

Petersburg. Wie aus Taganrog gemeldet wird, ist das Afonische Meer seit drei Tagen dort bemerkbar zurückgetreten...

Belgrad. Der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Dumba wird in diesen Tagen einen dreiwöchigen Weihnachtsurlaub...

Konstantinopel. Wegen der verschiedenen Vorbereitungen und Umgebungen Bulgariens erüchte die Flotte die Entreise...

infolge, auf die bulgarische Regierung einzuwirken, damit die Reformaktion ungehindert bleibe. Port Arthur. Das „Mori“ berichtet es als einen großen Fehler Englands...

Vertilches und Tschüssiges. Dresden, 16. Dezember.

Se. Majestät der Königin nahm heute mittag die Vorträge der sozial. Volksparlamentarier entgegen. Heute abend 7.15 Uhr wird er mit seiner Gemahlin...

Prinzessin Mathilde beehrte heute mittag in Begleitung der Hofdame Gräfin Bismarck v. Schlabach die Christbäckereien in der Kleinmündelbroschierstraße...

Der Herzog und die Frau Herzogin von Venedig besahen sich heute mittag in die königliche Familienkapelle und legten am Sarge des Königs Albert einen prachtvollen Kranz aus Rosen nieder.

Die Fürstin Melanie von Metternich-Winburg traf von Schloss Pflaß kommend, hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung.

Im Trauerhause Große Klosterstraße 12 fand heute mittag 1 Uhr die feierliche Einsegnung des am vergangenen Sonntag im 81. Lebensjahre verstorbenen Wirklichen Geheimen Rates Herrn Carl Rudolf von Tschammer u. Carpentier statt...

Belgrad. Der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Dumba wird in diesen Tagen einen dreiwöchigen Weihnachtsurlaub, der ihm schon vor längerer Zeit bewilligt war, antreten.

Kunst und Wissenschaft.

7* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Verkauf zur Aufführung „Gänzel und Gretel“...

Mozart-Berlin. Die zweite Aufführung im laufenden Vereinsjahr der Berliner Musikvereine mit einem gänzlich unbekannt gebliebenen Werke Cherubinis...

als es vom verstärkten Vereinsorchester, von Herrn Brühns, Nietau und Hl. Kaufmann unter Herrn Kapellmeister v. Dagens Leitung...

Die etwa vor Jahresfrist begründete Gesellschaft zur Förderung der „Dresdner Musikschule“ gab gestern abend im Musikhausgasse mit einem bis zu den Grenzen des Möglichen beachtlichen Konzert...

indischen Erdbeben und vor allem in seinem Beruf, sondern in ihm Schlag der Hölische der Treue, der ihn niemals matt werden ließ. Vordrücklich nannte der Geistliche das Leben des Beizungegangenen in der Klarheit des Blickes, der Klarheit seiner Ansichten, in dem unbändigen Fortschritt nach Gerechtigkeit, dem Selbsthalten an einmal Errungenem und dem Bestreben, der Allgemeinheit zu dienen. Nicht nur ein Landes, sondern auch ein reiches Leben sei mit dem Vereinglichen dahingegangen; unter Sorgen und Mühen sei an ihm der erste Teil der Pflanzperiode: „Ich will ihn künftigen mit langer Leben“ zur Wahrheit geworden. So werde sich auch die zweite Periode erfüllen: „Ich will ihm zeigen mein Heim in Ewigkeit“. Nach den Worten des Geistlichen wohnte dem Beizungegangenen Herr Generalmajor v. Sächlich-Dörning als Vorsitzender des Stadtvereins für innere Mission, dem der Vereingliche 3 Jahre lang als Leiter vorstand, ehrende Worte des Nachrufes. Hierauf wurde der Satz auf einen vierpünktigen Gala-Reisenwagen der „Vitari“ gehoben und gefolgt von einer feierlichen Kondule, und vielen Trauerwagen in feierlichem Kondule nach dem inneren Neustädter Friedhof überführt, um hier in dem Erdentempel der Familie beigesetzt zu werden.

Die Registrare zur heutigen Sitzung der Zweiten Präsidentschaftsversammlung einen Antrag auf Änderung des Ersten Kammer. Der Präsident schlug vor, den Antrag gleichzeitig mit der Beratung der Denkschrift über die Reform des Wahlrechtes zur Zweiten Kammer zur Verhandlung zu stellen. Wie wir erfahren, handelt es sich um einen von sämtlichen Mitgliedern der konservativen Fraktion unterschriebenen Antrag, nach dem die Regierung ersucht werden soll, in Erwägungen darüber einzutreten, in welcher Weise eine den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Vertretung von Industrie, Handel und Gewerbe in der Ersten Kammer herbeigeführt werden kann.

Landtagsberatungen. Auf der Tagesordnung der heutigen 23. Sitzung der Zweiten Kammer stand die Schlussberatung über die Kap. 17, 28, 108 und 109 des ordentlichen Etats. Die Finanzkommission A beantragte durch ihre Berichterstatter Tarnow und Heilig, die Kapitel, bei denen entweder gar keine oder nur eine geringe Änderung dem Vorjahre gegenüber eingetreten ist, zu bemilligen. Die Kammer schloß sich einstimmig diesem Antrag an und bewilligte bei Kap. 17, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, die Ausgaben mit 407.462 Mk. bei Kap. 28, Abföhung der dem Romanen nicht angehörigen Nation, sowie Abföhungszahlungen bei Nachfristzahlungen nach der Vorlage die Ausgaben mit 5000 Mk. bei Kap. 108, Pensionen, nach der Vorlage die Einnahmen mit 4920 Mk., die Ausgaben mit 5.954.654 Mk. und bei Kap. 109, Erhöhung der Bewilligungen an Militärsoldaten über den Zeit der vom 1. 1. 1879 bis 31. 12. 1880 und Pensionenbeiträge für verabschiedete Militärsoldaten und Beamte, die Ausgaben mit 9000 Mk., darunter 5.000 Mk. transitorisch. Am den Deputationen Gelegenheit zur Abhaltung längerer Sitzungen zu geben, fällt am Donnerstag die Renarrichtung aus, und es findet die nächste Sitzung Freitag vormittag 10 Uhr statt.

Eine Protestversammlung und eine Massenpetition gegen die jetzt durch die sächsische Regierung und die Ständeformierten eingeleitete Änderung des Gesetzes, betreffend die ärztlichen Bezirksgemeinschaften wollen die Naturheilvereine in Szene legen. Die Bewegung wird von dem Bunde der Vereine für naturgemäße Lebensweise unterstützt. Die Petition, die in öffentlichen Protokollverhandlungen vorgetragen werden und unter den Vereinsmitgliedern zu diskutieren soll, weist zunächst darauf hin, daß die vorgeschlagene Gesetzesänderung die „besten Wähler“ aller Völker, außer den Ärzten, nicht berücksichtigt. Die Vereine hätten sich öfter mit den öffentlichen Gesundheitsbehörden in Widerspruch gesetzt. Der verfassungsmäßige zweite Entwurf des Gesetzesänderung denkräftige die Wünsche der Ärzte nicht, wie der vor Jahresfrist veröffentlichte eine Entwurf. Im weiteren werden in der Petition eine Reihe Verbesserungsvorschläge gemacht.

Eine Versammlung der Sozialisten der Textilindustrie in Dresden. Am 16. d. d. M. wurde eine Versammlung der Sozialisten der Textilindustrie in Dresden abgehalten. Die Teilnehmerzahl betrug über 200 Personen. Der Vorsitzende, Herr Schütz, berichtete über die Tätigkeit der Textilindustrie in Dresden. Er erwähnte die schwierigen Verhältnisse der Arbeiter und die Notwendigkeit der Sozialdemokratie zu sein. Die Versammlung beschloß einstimmig, die Textilindustrie Arbeiter zu unterstützen. In der erwähnten Änderung des sächsischen Arbeitergesetzes, unter der Aufsicht der Sozialdemokratie zu stehen und das Parolen der in der Textilindustrie der Arbeiter der sächsischen Reichstages nachzugehen. Die Textilindustrie Arbeiter sollen einfach unter den Willen der sozialdemokratischen Vereinigungen werden. Wenn sie mit schweren Opfern den ungenügenden Kampf gegen die immer freier und unerschütterlicher werdenden Bewegung aller bestehenden ausgehenden Revolutionen durchzuführen, so handeln sie damit im Interesse des gesamten Unternehmertums, für das jeder Sieg der Demagogie in einem durch mangelnden Hebertum trivial herausgehörten Kampf eine neue schwere Bedrohung bedeutet.

Der Vorstand der Allgemeinen Deutschen Kunzigesellschaft, Dresden, schreibt uns: Zur Richtfertigung: 1. Herr Professor Liebermann, Vorsitzender des Lokalkomitees Berlin II (Zeitschrift) ist über unser Anschreiben vom 10. September zur Zeit der Beiprägung mit unserem Vorstandskomitee nicht genügend orientiert gewesen. Diese Beiprägung fand nach der ersten Abklärung der Zeitschrift statt. 2. Herr Professor A. Wedder hat in der maßgebenden Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kunzigesellschaft von unseren Bestimmungen betreffend die Verteilung des Komites bekannt gegeben. Diese Bestimmungen haben wir auch nach den Erläuterungen der Herren Liebermann und Wedder in vollem Umfang anerkannt.

Über den in Weimar folgenden Kongress der Sektionsisten erzählt die „Weimarer Zeitung“, daß Graf Kalkeuth den Vorhitz übernahm. Graf Kalkeuth und Professor Töbe bildeten Begrüßungscomittees. Die neue Kunzigesellschaft wird in den bedeutendsten Kunzigesellschaften nach Aufgabe der zur Verfügung stehenden Mittel eigene Ausstellungsräume bauen. Ihr Komittees soll die Kunzigesellschaft in Weimar errichten, wo sie auch angetragen ist. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Unter den etwa 60 Kongreßteilnehmern befinden sich Max Klinger, Arthur Kampf, Liebermann, Töbe, Stud. v. Habermann, v. Marr, Graf Kalkeuth, Lehmann, v. v. Hoffmann, Hans Töbe, Van de Velde, Reithaus, Lehmann, Müller, Gerler, Georg, Professor Dr. Treu-Dresden, Professor Ludwig und G. v. Bodmann. Es sind, wie man weiß, nicht nur Mitglieder der Sektionen, sondern auch anderer freier Künstlergruppen, ja sogar der alten Künstlervereine, die hier zusammenkommen.

Angesichts der diesmahligen Beurteilung des Nobelpreises für Literatur an Widmungene Viktoria liegt die Frage nahe, weshalb nicht der größte lebende Dichter Nothmann, leben, in Betracht kam. „Norgenblätter“ glaubt eine Erklärung geben zu können, indem es daran erinnert, Nobel habe in seinem Testament den Preis für Dichter „einmalig“ festgesetzt, und es sei bekannt, daß Nobel periodisch nicht über die diese Kategorie abgab. Andererseits soll Viktoria in den Verleihungsdichtern des Dynamismus gebort haben. Der hoffnungsvolle glaube an Leben, an Entwicklungsmöglichkeit der Menschen zu immer größerer Freiheit und höherer ethischer Aufschauung, wie man ihn bei diesem norwegischen Dichter findet, hätte ihn in hohem Grade die Sympathie Nobels erworben.

Den streifenden Arbeitern, welche in fröhlicher Verbundenheit diesen opferreichen Kampf von Hause brachten, stehen massenhaft Mittel aus, selbst aus bürgerlichen Kreisen, die durch eine sozialdemokratische Presse beeinflusst, mit dem Demagogentum liebäugelnde Presse gegenseitlich über die Wahrheit getäuscht werden. Das Unternehmertum, das sich in schwerem Ringen gegen die Maflosigkeiten des Demagogentums zu wehren hat, muß sein Ziel in ein entschlossenes und rücksichtsloses Selbsthülfe suchen. Wiber das Unternehmertum eine geschlossene Phalanx, dann wird das gewissenlose Demagogentum nicht mehr wagen, seine verwerflichen Handwerke so breit und schamlos zu treiben und zufriedene Arbeiter in sicheres Glend zu stürzen. Nur eine auf strenger Einheit, Disziplin und Interessengemeinschaft beruhende Verbindung des gesamten Unternehmertums zu rücksichtsloser Abwehr kann eine ehrende Rauer schaffen, an welcher die Sturmböden des Demagogentums zerschellen müssen wie ein zerbrechlicher Eispalast an der Feldwand.

Die von Gemenner Vätern gebrauchte Wendung, daß Frau D. med. Planer gestorben sei, herabschreibt sich alljährlich nicht. Am Sonnabendabend ist Frau Dr. Planer, nachdem sie 8 Tage schwer krank in einem Sanatorium in Thüringen gelegen hat, in Dresden eingetroffen. Sie fühlt sich wieder so wohl munter, daß sie allein am ersten Weihnachtsfrtag die Meie nach Montreux amüsiertem gedenkt, wo ihr Gatte weilte.

Ein treuer Leser unserer Blätter, Abonnent seit dessen Bestehen, Herr Privatier Adolf Fischer hier, Dippoldsdorfer Platz 1 wohnt, vollendet morgen sein 80. Lebensjahr.

Die Fahrgäste der Dresdner Straßenbahn, die gewonnen sind, dem drohen Fahrpersonal auch dieses Jahr eine Weihnachtsfrade zu bereiten, werden durch einen fleißigen Verein der Bahn gebeten, Geldscheine im Bureau der Bahn, Georgplatz 3, einzuzahlen, welche dann die gewünschte Verwendung finden werden.

Der 8. 3. Militärverein ehemaliger Kameraden des 104. Infanterie-Regiments veranstaltet auch dieses Winterhalbjahr wieder Vortragsabende für seine Mitglieder. Nachdem am 13. November der Ehrenvorsitzende, Herr Major Müller, einen für die meist aus dem Erzgebirge und Vogtland stammenden Kameraden hochinteressanten Vortrag über die Einführung der Kartoffel im Vogtland gehalten, sprach am 11. Dezember Herr Amtsgerichtsrat Vener über „Die Testamentsberichtigung nach dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch“. Wie sehr dieser leicht verständliche und durch reichen Inhalt ausgezeichnete Vortrag, dem auch der Bezirkskommandeur von Dresden I, Herr Oberst Oschma, sowie mehrere außerordentliche Richter der Anwaltschaft, die Anwesenden gefaselt und interessiert hatte, konnte man aus verchiedenen sachlichen Anfragen ersehen, die bereitwillig beantwortet wurden.

Der diesige Männervereinsverein Jäger und Schützen feiert am 10. Januar auf dem Königl. Belvedere sein 25jähriges Jubiläum, bestehend in Festakt, Vokal- und Instrumentalmusik, Tafel und Ball.

Am Montagabend 11 Uhr hier eingelaufene Sonderzug des Arius Sarrain enthielt nur einen Teil des Aklusmaterials, während der zweite Teil, zu welchem noch eine Anzahl Kaffeebohnen, sowie die Beeren z. gehören, in einigen Tagen hier eintrifft.

Vollzeihericht, 16. Dezember. Vorgestern stürzte im Hause Nr. 3 der Jüstenstraße ein Kistchen die Hausstreppe herab und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde in das Friedrichsbad Krankenhaus gebracht, in dem er am nächsten Tage starb. Auf dem Margraf Heinrichsplatz fiel gestern ein 13jähriger Schullehne von einem aneifer 3 Meter hohen Baume, auf den er muthwillig aufgesprungen war, und erlitt einen Bruch des rechten Armes. Heute wurde hier ein beifer fleischer Mann festgenommen, der es darauf abgesehen hatte, sich von hiesigen Jubilanten Geld zu erichwindeln. Er bestellte in jedem dieser bekannt gewordenen Falle ein künstliches Gebiß; wenn er dann reichlich eine Auszahlung leisten wollte, bemerkte er mit Schrecken, daß er sein Gebißschloß vergessen oder mit einem ähnlichen, jedoch ohne Inhalt, verwechselt hatte. Er hat dann, da er augenblicklich kein Geld hatte, ein Darlehen für nur einige Minuten über bis zur ersten Anstöße. Da nur einige Kamen der so drohenden Besonen festgehalten sind, mit Bestimmtheit jedoch anzunehmen ist, daß der Wechsler, vor dem im übrigen schon in der Nachkennung für Jubilanten gemannt worden ist, sich noch mehr dergleichen Betrugereien schuldig gemacht hat, so werden etwa weitere Geschädigte gebeten, der Kriminalabteilung, Hauptvolizei, Zimmer 20, zu C V 1866 Anzeige zu erstatten. In letzter Zeit ist hier wiederholt ein unbekanntes mager Mensch aufgetreten, welcher in den letzten Abendstunden auf wenig begangenen Straßen allein gehenden Damen die Geldbörsen entziehen und dann die Flucht ergreifen hat. Der Unterfasser ist etwa 20 Jahre alt, eine weiche Personenbeschreibung kann nicht gegeben werden, da er bei Verübung seiner Räubereien stets das Gesicht mit den Händen bedeckt hält. Da es bis jetzt trotz der eifrigsten Bemühungen noch nicht gelungen ist, des Unbekannten habhaft zu werden, wird hierdurch vor ihm gewarnt und gebeten, bei dessen Wiederauftreten seine Festnahme zu veranlassen.

Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Margraf Heinrichsstraße 12 (Vorstadt Strien) gerufen, wo in einer chemischen Fabrik im Hintergebäude beim Kochen von Fett Feuer entbrannt war. Dieses richtete verschiedene Schäden an Gebäudeteilen an, konnte aber, noch bevor die Löschmannschaften zur Stelle waren, von dem Fabrikpersonal gelöscht werden. Eine kurze Verkehrsstörung trat heute nachmittag auf der Annenstraße an der Ausmündung der Köhrhofgasse dadurch ein, daß das Pferd eines Brotfuhrmannes aus Sektions auf dem Asphalt zu Fall gekommen war. Da das Tier nicht selbst wieder aufstand, alarmierte man die Feuerwehr, die es mit Hilfe des Treibhodes bald auf die Meie brachte.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr wurde an der Ecke der Annenstraße und Politzgasse ein ansehend angetrunkenen, dem Arbeiterstande angehörender Mann von einem rabfahrrenden Fepelndoten angefahren, kam zu Falle und direkt vor einen Straßenbahnwagen zu liegen. Nur der Beifahrerwart des Wagenführers ist es zu danken, daß der Mann nicht von dem Straßenbahnwagen überfahren wurde. Der durch den Aufschlag auf den Asphalt bemühtlos Gewordene wurde mittels Krankentransportwagens nach dem Friedrichsbad Krankenhaus gebracht.

Heute vormittag wurde in Blafewitz am Hotel Bellevue ein totes Pferd, welches an einen gelben Forderwagen gekoppelt war, gefunden. Ueber den Vorfall wird folgendes bekannt: Der Gärtnereibesitzer Böhsch aus Tolkewitz nebst einem anderen Anlassen kehrten vergangene Nacht von der Jagd zurück und wollten die jährige Forderwispelgebast benützen. Infolge der Finsternis haben sie die Jahre verfehlt und sind in den angeschwollenen Strom gefahren. Mit Mühe und Not hat sich der eine Anfasse - der andere war noch rechtzeitig abgesprungen - retten können. Das Pferd und der Wagen sind sofort vor ihren Augen verschwunden. Dem Besitzer erwächst ein beträchtlicher Schaden.

Noch kurz vor Jahresluß erfährt der Dresdner Feuerwehroberband die Zunahme um eine neue Wehr, und zwar war es die Gemeinde Tolkewitz, die ihre neugegründete Freiwillige Feuerwehr der Aufnahmeprüfung unterziehen ließ. Bei scheidendem Einwind hatte am Sonntag nachmittag die 27 Mann starke Wehr unter Kommando ihres Hauptmanns Herrn Raake Aufstellung genommen, um dem Kreisvertreter, Herrn Branddirektor Peter-Reihen II, ihre Leistungen zu zeigen. Die von der Firma C. A. Schöne-Dresden durch ihren Insitutor Herrn Schmidt bewirkte Schulung bot in Anbetracht der Härte der Ausbildungszeit, sowie der Witterungsverhältnisse recht anerkennenswerte Erfolge, die durch Weiterarbeiten noch verbessert werden. Sowohl bei den Schulübungen wie bei dem Sturmangriff am Schulgebäude und der folgenden Kritik im neuen Saale von Donnh's Rauer Welt war außer der Gemeindevorsteherin auch Herr Regierungsrat Dr. Einert von der Königl. Amtsdirektionsanstalt anwesend. Die Wehr hat eine vollständig neue Ausrüstung erhalten, ebenso ist ihr eine mechanische Schiebefeiler beschafft worden, die gleichfalls die Firma Schöne-Schmelzblei-Dresden geliefert hat. Die Wehrungsbildung genannter als bekannter Firma geht aus daraus hervor, daß durch sie bis jetzt 189 Feuerwehren ausgebildet worden, aufgestellt worden sind. Bei der derzeitigen Lage der Ortsteile von Tolkewitz ist das Vorhandensein einer schlagfertigen Feuerwehr eine Veruhigung für die Bewohner, die auch am Sonntag durch reichen Schmu der Häuser und Straßen ihrer Sympathie für das Korps Ausdruck gaben.

Der bisherige Gemeindevorsteher Herr Kießel in Schöbel ist mit großer Majorität zum Gemeindevorstand in Schöbel gewählt worden.

Ueber das aus Weissen gemeldete Familien drama teilt der dortige Polizeibericht unter dem 15. Dezember folgende Einzelheiten mit: Die Nachricht von einem fürchterlichen Drama, einem achtelnden Noth und Selbstmord, in einer hier wohnhaften Familie, durchstele gestern Abend unsere Stadt und hat sich leiber in volstem Maße bemerkbar. Von der seit über vier Jahren in dem Hinterbaue Neumarkt 29, 2 Treppen wohnhaften Familie des in der Jutezinnerei bediensteten Bediensteten Ernst Julius Dienert war während des ganzen Tages nichts gehört worden. Die Hausleute schälften darum Verdacht, daß in der Familie irgend ein besonderes Vorwommnis vorliegen müsse, und Abends in der 7. Stunde wurde die Polizei benachrichtigt. Auch den sofort eingetrossenen Polizeibeamten wurde trotz harten Klopfens die von innen verschlossene Wohnungstür nicht geöffnet, obwohl man noch Leben in der Wohnung vermuten mußte. Es wurde deshalb zur gewaltsamen Öffnung der Wohnung verurtheilt, und den Eintretenden bot sich ein fürchterlicher Anblick dar. Nur notdürftig beiseite lag der Leichnam der Frau in der Küche; in der Kammer in den Betten fand man vier tote Kinder, ein anderes Kind lag tot zwischen einem Bette und dem Wand und war ebenfalls in schwerem Todesampfe aus dem Bette gefallen, und in der Stube auf dem Fußboden lag neben dem mit dem Tod erliegenden Familienvater das sechste Kind als Leiche. Der sofort hinzugerufene Arzt Dr. med. Müller konnte nur den insolge Vergiftung eingetretenen Tod der Frau und der sechs Kinder feststellen. Der Mann wurde, nachdem ihm an Ort und Stelle die erste Hilfe geleistet worden war, in das Krankenhaus gebracht und es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der starke Knobholzgeruch in der Wohnung deutete schon auf den Gebrauch von Giften hin, doch war zunächst weiter nichts zu finden als in der Nähe der Leiche der Frau eine Flasche mit Saure und in der Kammer ein Gefäß mit Wasser. Vermutlich ist den Getränke Gift beigebracht gewesen. Der 39 Jahre alte Familienvater ist in Großenhain geboren; die Ehefrau ist 48 Jahre alt und aus Reisholz bei Königsdorf gebürtig; die Kinder befanden sich im Alter von 2, 5, 7, 8, 9 1/2 und 11 Jahren. Nach hinterlassenen Papierten hat das unglückliche Ehepaar die fürchterliche Tat in gegenseitiger Uebereinkunft, mit beiderseitigem Willen getan. Die Veranlassung dazu hat nach diesen Papierten eine unheilbare Krankheit der unglücklichen Frau gegeben. Obwohl die Familie nur in bescheidenen Verhältnissen leben konnte, waren doch Nahrungsorgen über andere Not außer der Krankheit der Mutter nicht vorhanden. Der Mann hat noch keinen Verdienst an der Arbeitsstelle. Die Furcht, vielleicht die Kinder in kurzer Zeit ohne Mutter zu sehen, hat die Eltern veranlaßt, sie mit in den Tod zu nehmen. Die Mutter hat vor einigen Tagen Versicherungen in dieser Richtung gegen Hausgenossen fallen lassen. Die Tat ist vermutlich schon am Morgen geschahen, da in der Stube und in der Küche die Lampen brannten. Die Leichen der Mutter und der sechs Kinder wurden bis zum Eintreffen der Staatsanwaltschaft in der Wohnung befallen. Von anderer Seite erfährt das „Nachrichtsblatt“ hierzu: Dienert war früher im Kommando als Karthäuser beschäftigt. Seine Vorgesetzten in der Jutezinnerei stellten ihm das beste Zeugnis aus. Auch in der Nachbarschaft erfreute sich die Familie wegen ihrer Redlichkeit allgemeiner Sympathie. Frau Dienert war als Haushälterin tätig, aus dem Einkommen der Familie zu erziehen, doch schien diese Tätigkeit ihr Unterleibsleiden verschlimmert zu haben. Vor etwa zehn Wochen war sie deshalb genötigt, eine Dresdener Klinik aufzusuchen, in der sie vier Wochen eingebracht hat. Heilung hatte ihr jedoch diese Kur nicht gebracht. Im Gegentheil hat der behandelnde Arzt dem Gatten wenig Hoffnung gegeben. Von dieser ärztlichen Beurteilung hat wohl der Gatte erst in den letzten Tagen seiner Frau Mitteilung gemacht, und dies mag die Katastrophe herbeigeführt haben. An ihren Kindern hing die Frau mit großer Liebe. Daß sie sie während ihres Aufenthaltes in Dresden anderen Händen, wenn auch denen der Mutter, überlassen mußte, hat schwer auf ihr gelastet, und die durch den ärztlichen Auspruch verstärkte Sorge, sie vielleicht bald ganz verlassen zu müssen, hat sie endlich zu dem entsetzlichen Entschlus geführt, mit ihren Angehörigen gemeinsam in den Tod zu gehen. In diesem Sinne hat sie sich in den letzten Tagen Hausgenossen gegenüber ausgesprochen. Die 11jährige Dora hat sie gefragt: „Was wird denn aus Euch, wenn ich hierbe?“ Das Kind antwortete meinel: „Wenn Du stirbst, dann sterbe ich mit!“ Tränenden Auges erzählte die Hausgenossen diese Scene. Sie erinnern sich ganz der wohlgezogenen Kinder, die noch am Sonntagabend in dem kleinen abschüssigen Hofe so fröhlich gespielt, Weihnachtsgebäuden im Herzen, und keine Ahnung hatten von dem ihrer herrlichen schwarzen Gesicht. Nach der 11jährigen Dora, die schon fleißig in der Rirkchschafft half, kamen der 9jährige Erich, der 8jährige Walter, die 7jährige Marie, der 6jährige Max, die 5jährige Elia. — Sonntagabend war Frau Dienert noch geschäftig, ihre Wohnung aufzuräumen und frische Gardinen aufzuhängen; die Fremden, die ihre Wohnung betreten würden, sollten von ihrem Ordnungs- und Reinlichkeitsinne keine falsche Meinung erhalten. Dienert blieb Sonntagabend zu Hause, statt seinen Waddienst in der Fabrik anzutreten. Die Hausbewohner, denen die Kinder so erzählten, schlössen daraus auf ein Unwpheseln, hatten aber keine Ahnung von dem sich vorbereitenden schmerzlichen Ereignis. In dem im Hause befindlichen Geschäft war am Sonntag von den Kindern ein Hund Junger geholt worden, mit dem vermutlich der Leichnam verpackt worden ist. Am Montag blieb es ruhig in der Wohnung. Auffällig wurde dies jedoch erst, als nachmittags gegen 3 Uhr ein Spektionsfuhrmann eine Kiste brachte und vergeblich um Einloß klopfte. Die Kiste kam von Verwandten aus Großenhain, sie enthielt vermutlich Weihnachtsgaben. Aber die, für die sie bestimmt waren, wollten nicht mehr am Leben. Die insolge der auffälligen Stille in der Wohnung an der Tür lauschenden Nachbarn hörten ein leises Rächeln; es konnte jedoch auch von einem Schloßenden herrühren. Als um sechs Uhr die Männer von der Arbeit bewilligten und von den Borgängen Kenntnis erhielten, wollten sie die Türe gewaltsam öffnen, fanden jedoch schließlich zur Polizei. Dem zur Stelle eilenden Schutzmann fiel, als er die Türe etwas abgob, ein starker Knobholzgeruch auf. Er sandte noch dem Schloßer und dem Arzte. Erwähnt sei noch, daß Dienert eine starke Abneigung dagegen begeh, fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als man ihm bei dem Klinikaufenthalte seiner Frau dies nahelegte, meinte er, das wäre das Beste.

Erimittiau, 16. Dezember. Trotz des Unstandes, daß eine Anzahl Arbeitswilliger von auswärtig die Stadt wieder verlassen, ist die Zahl der Arbeitswilligen in den letzten Tagen doch so gestiegen, daß die Lage für die Ausständigen und die Hülverschaft kritisch erscheint. Während fast zur Verhüngung des Anwesenstandes über das Streikgebiet die Zahl der Beschäftigten 1100 betrug, ist die Zahl der Arbeitswilligen jetzt auf 1800 gestiegen. Unter diesen befinden sich auch viele Erimittiauer selbst, während der Zuweg fremder Arbeiter anblit. Das diesige Geschäfteleben ist und bleibt aber labmgelegt. Ein dreizehntes Weihnachen hat Erimittiau noch nicht erlebt! Durch fortwährende Flugblätter, in denen in der bekannten bestimmenden Weise gegen die Fabrikanten und die Beschöden verprogen wird, werden die Ausständigen zum Ausbalden im Kampfe angereizt.

Landgericht. Der in Mägden wohnhafte, wegen wiederholten Rückfallsbuchs angeklagte Handarbeiter Fr. Wüh. Erwald Jonas behauptet freiz und frei, noch unbekannt zu sein, obwohl sein Strafkonto 3 Poststrafen, darunter ein letzte 1 Jahr Gefängnis aufweist. Er ist beurlaubt und gefänglich, am 2. März d. J. in Seidenau ein vor dem dortigen Galtshof stehendes Jährzahl gefesselt zu haben. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. — Nach geltemer Gemeindevorsteherwahl wird der aus Hainichen gebürtige Ständige Schloffer Alexander Groß, welcher zuletzt in Vorstadt Plauen wohnte, wegen Stillschließensverbrechens nach § 176, 3 des Strafgesetzbuchs zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt; 1 Woche Gefängnis gilt als verbüßt. — Wegen gemeinsam verübten Betrags haben sich vor der 3. Strafkammer zu verantworten der Chemiker Hermann Albrecht Heller und der Kaufmann und Versicherungs-Inspektor Ernst Woldemar Günther Bauer, beide hier wohnhaft. E. Günther wurde anfangs d. J. unter der Firma A. Heller u. Co. die erste Dresdener Versicherungsbetriebe „Welle“ u. B. trat mit 1800 Mk. Einlage als stiller Teilhaber in das Geschäft ein. Die angeworbenen Beamteten gingen bald zu Ende, und es wurde beschlossen, am Weller fürs Geschäft zu gewinnen. einen jungen Mann mit Funktion zu engagieren. Ein solcher trat aus Mitte Juli ein, mit 500 Mk. Kaution und sollte für den Rest d. J. Monatsgehalt erhalten. In dem Engagementsvertrage wurde bestimmt, daß die Kaution gegen eine Prozentige Verzinsung bei einem diesigen Bankhaus als unantastbare Einlage deponiert werden sollte. Dies geschah

Familienanzeigen

Welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-Teilausgabe für Dresden und Umgebung noch Aufnahme finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 95, spätestens bis mittags 1 Uhr aufgegeben werden.

Bermählung: Herr Ehardt in Anna Diebold, v. Lindenberg; Herr Schulmeister Georg Richter in Minna Richter, v. Uerbach; Dr. med. James D. Wenzel in Rosa Wenzel, v. Uerbach; Herr med. Gerhard Gross, Hartmannsdorf (Bez. Leipzig) in Antonie Kempe, Rarnberg.

Bestorben: Privatrat Friedr. Wilh. Gabel, 68 J., Meissen; Ernestine Köhler geb. Mann, Bautzen; Oberlehrer Karl Ludwig Lohse, 53 J., Plauen i. V.; Friederike Wetz, Wittmer, verw. geb. Ebermeyer geb. Gebhardt, 76 J., Plauen i. V.; Goldarbeiter Ferd. Götter, 68 J., Pössa; Postmeister Jänike, Schwarzenberg; Ratsecker Carl Friedr. Aug. Kunzmann, 65 J., Zippendixtal; Oberlehrer Prof. Dr. Hub. Beer, Leipzig; Joh. Friedr. Heur. Gieseler, 75 J., Leipzig; Anna Maria Köhler geb. Bauernebel, 53 J., v. Thonberg; Kaufmann Julius Kriebitzsch, 61 J., Leipzig; Marie Emilie Henriette Amalie v. Schönberg aus dem Hause Rederichsdorf, 83 J., Wasserburg.

Advertisement for Julius Ittmann, Dresden, 9, I. Neumarkt 9, I. Offering various goods like Stiefel, Schirme, Kleiderstoffe, Herren-Konfektion, Damen-Konfektion, Uhren, Teppiche, Gardinen, Linderwagen, Kronleuchter. Opening on Sunday, 11 Uhr.

Advertisement for Unfallbranche, Goldschmiede-Lehrling, Generalagenten, Verein Merkur, Maschinen-Schlosser, Arbeiterfamilie, Verwalter, Mamsell gesucht. Includes contact information for Friedr. Müller, Volkshappel, Curt Möscher, Löbau i. S., and Arthur Schmidt, Großenhain, Germania-Druck.

Dresdener Nachrichten, Donnerstag, 17. Dezember 1908, Nr. 348

hoch mal, sondern Welt und Baue werden das fremde Geld... (Continuation of text from previous page)

Tagesgeschichte.

Desilches Reich. Ein erschütterndes Zeichen für die fortschreitende Genesung des Kaisers ist wohl darin zu sehen, daß er am Freitag in der Gärde auf Schwanz- und Rotwild jagen wird. Der Jagdberg verläßt Freitag früh Berlin, trifft vormittags im Jagdschloß Gohde ein, wo alsbald ein Jagden auf Schwarz- und Rotwild beginnt, dem am Nachmittag ein zweites Jagden auf Rotwild folgt. Abends findet für die Jagdgäste im Jagdschloß größere Tafel statt. Gegen 8 Uhr verläßt der Kaiser die Gohde und fährt nach Sonnenberg, wo er abends 10 Uhr 30 Minuten eintrifft. Am Sonntag und Montag nimmt der Kaiser dann an den dortigen Jagden teil.

Der Prinz-Regent von Bayern ist, so wird der Tagl. Rundsch. aus München geschrieben, auf seinen dringenden Wunsch hin von Anfang der Krankheit des Kaisers über deren Verlauf telegraphisch und heimlich fortwährend auf dem Postwege erhalten worden. Sämtliche nur wahrheitsgetreue Meldungen haben auch nicht zu der leisesten Verächtung einer irgend- wie engeren Verbindung einer Operation Anlaß gegeben, wie sie viele Tausend Male im gewöhnlichen Leben vorkommen. Der Kaiser kann wieder ganz gut sprechen, schon aber selbstverständlich keine Stimme, wie das jeder andere an seiner Stelle auch tun würde. Bei einem durchaus nicht ausgeschlossenen demnächstigen Zusammenstehen mit dem Prinz-Regenten Ludwig hofft der Kaiser, den Regenten auch persönlich noch von seinem Wohlbefinden überzeugen zu können.

Die „Presse-Korresp.“ berichtet ein Gerücht, wonach eine bemerkswerte Kabinettsordre des Kaisers in Anknüpfung an die Fälle Jordach und Freidenbach in der letzten Woche unter gleichzeitiger strengster Geheimhaltung erlassen sein soll. Auch wurde allerlei fremgeleitet über Vorgänge, die sich in hohen Kreisen im Zusammenhang mit der neuesten Promittierung von Benediktus „Sapientia“ abgelehrt haben sollen.

Ueber die in der Rubrik des Reichstagspräsidenten beim Kaiser berührten Geschichtsgegenstände wird der „Allg. Ztg.“ berichtet: Der Kaiser, der die Inszenierung der Götter- und Körpertrag, begründete die Herren aus leitend und betonte die Notwendigkeit, daß Deutschland an der überlieferten Kultur teilhabe. Der Kaiser sprach über die Bedeutung Kaiserthums, die Baum- und Kulturlandschaft in unseren Kolonien, bezeichnete als Lebensbedingung für die afrikanischen Kolonien den Ausbau der Eisenbahnen und sprach die Bedeutung des Spiritus für Betriebszwecke. Die Audienz dauerte über eine halbe Stunde.

Aus Anlaß seines letzten Jagdaufenthaltes in Dels hat der deutsche Kronprinz dem Bürgermeister Kallmann eine Spende von 300 M. für die Armen der Stadt überwiesen.

Eine Sanalvorlage für die bevorstehende preussische Landtagssession befindet sich, gutem Vernehmen nach, im Druck.

In Berlin fanden gestern zwei Stadtverordneten-Sitzungen in der 3. Abteilung statt. Es legten zwei Liberale gegen einen Antisemitismus und einen Sozialdemokrat.

„Dehrrerich.“ Die „Wener Ztg.“ veröffentlicht die erbetene Entziehung des Grafen v. Wolkenstein von seinem Posten als Postminister in Paris, sowie die Ernennung des Grafen v. Hebenstreiter-Welsch zu dessen Nachfolger.

Ungarn. Die ungarische Delegation hielt in Wien die fünftägige Plenarsitzung ab. Zum Präsidenten wurde Graf Szapary, zum Vizepräsidenten Koloman Szil gewählt. An Stelle des infolge Krankheit abgewanderten Szapary übernahm Graf Wolke die Verhandlung, in welcher er von den gemeinsamen Regierungen beiderseits die innige Anhänglichkeit an den eine Hauptgarantie des europäischen Friedens bildenden Dreibund mit den übrigen Mächten gute und freundschaftliche Beziehungen unterhalte. Den auf ein einschichtiges Vorgehen mit Ausnahme hinsichtlich der Ereignisse im Orient gerichteten Bestrebungen könne nur Erfolg gemäht werden. Weiter hob die ungarische und bewandlungs- würdige Seelenruhe, sowie das Wohlwollen und die Euphorie des Monarchen hervor und brachte Hochrufe auf den Kaiser aus, in welche die Delegierten begeistert einstimmten.

Türkei. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, werden für die makedonische Gebirgsarmee unter einem italienischen General 54 fremde Offiziere und 150 Unteroffiziere herangezogen.

Eine A u s e r b a n d e überließ bei Konstantin den Griechen Athanas, dessen Sohn und dessen Neffen und ermordete alle drei. Auf die Bucht des Athanas war das Todsurteil des makedonischen Komitees gefällt, worin die Ausrottung des Athanas, sowie dessen Familie angedroht wird. Wer sie sich weigert, sich der makedonischen Jurisdiktion anzuschließen.

Amerika. Präsident Roosevelt, der deutsche Postminister Sped von Steinburg und Schatzminister Shaw hatten eine Konferenz über die Tariffage, wobei der deutsche Postminister die Überzeugung der deutschen Ambassade vorbrachte. Vermutlich wird eine Kommission zur Prüfung der Frage eingesetzt werden.

Japan. In Tokio (Japan) wird der Rat der alten Staatsmänner, zusammengesetzt, um die von Russland an Japan erstellte Antwort zu beraten. Die Ansichten gehen für recht dürftig, die Rufe geben in Tokio beständig unruhig. Die ausländischen Räte, deren Ansichten den Antrag zur Landung japanischer Seesoldaten in Wotscho geben haben, haben im Dienst von Japanern. Die koranische Regierung zeigte sich über das Vorgehen des Kommandanten des japanischen Kanonenbootes „Sainen“, der auf die Volksmenge herein lieg, entrüstet. Doch glaubt man, daß der Angelegenheit nur lokale Bedeutung zukommt. Dem Auslande in Wotscho war ein allgemeiner Vorhalt der japanischen Kaufleute durch die koranischen Exporteure vorgegangen. Man glaubt in Tokio, daß ein der jetzt vor Wotcho liegenden russischen Kriegsschiffe Befehl erhalten hat, nach Wotscho zu gehen. Bei dem Zusammenstoß zwischen Japanern und Koreanern anläßlich der Landung japanischer Seesoldaten im Wotscho wurden 17 Koreaner verwundet.

Vermischtes.

Wegen Verlesung des preussischen Offizierkorps hatte sich in Halle vor der Strafkammer der Redakteur des sozialdemokratischen „Volkswort“, Robert Reite, zu verantworten. Er verlesung vor einigen Wochen in seinem Blatte eine Notiz, wonach der Leutnant Löbel, der seinen Vorgesetzten geübelt hatte, 14 Tage Stubenarrest erhalten habe, und knüpfte daran die ironische Bemerkung: „Wer soll da noch Lust zum Militärdienst haben, wenn man nicht mehr seinen Vorgesetzten prügeln darf!“ Datin erwiderte der Kriegsminister eine Verlesung des Offizierkorps, eine Auffassung, die der Angeklagte zwar in der Verhandlung bestritt, die aber Staatsanwalt und Gerichtshof als berechtigt anerkannten. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis, das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die Unbedenklichkeit des Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis und Publikationsverbot.

Die Verdoppelung der Hundsteuer ist von der gemäßigten Deputation der Berliner Gemeindebehörden zur Vertagung der Anträge auf Entscheidung neuer Einnahmequellen beschlossen worden. Die Steuer beträgt jetzt 20 M. und hat in den letzten Jahren rund 62000 M. eingebracht.

Durch eine G e s e r a m t l i n g sind in Bozen mehrere Personen ums Leben gekommen. Sechs Personen waren in ihrer Wohnung im Hause eingeschlossen. Aus einem korbhaften Ofen stromte Gas aus, das die Einwohnenden betäubte. Drei von ihnen sind tot, vier wurden wieder zum Leben zurückgerufen.

B e r a m e i n g u n g e n einer Mutter. Die 23jährige Bedienerin Anna Grömel in Wien, die in Ruboldsdorf, Willehalmstr. 13, bei der Mutter ihres Geliebten, eines Arbeiters wohnt, hat sich morgens mit ihren beiden unehelichen Kindern, einem vierjährigen Mädchen und einem zweijährigen Knaben, aus einem Fenster des zweiten Stockes in den Hof

hinabgeworfen. Der Knabe blieb tot, und die Mutter wurde lebensgefährlich verletzt in das Kaiserin Elisabeth-Hospital gebracht, während das kleine Mädchen unversehrt blieb. Als Grund der Tat wird angegeben, daß die Unglückliche von ihrem Geliebten verlassen wurde. Er war nach Nürnberg abgewandert und hatte dort geheiratet. Nach dem Tode seiner Frau, die sich vergiftete, kostete die Grömel, der Mann werde sie heiraten, stellte nach Nürnberg, wurde aber abgewiesen. Auch die Grömel hat, ehe sie mit den Kindern in die Tiefe sprang, Gift genommen.

Zwei Frauen aus den angesehensten Kreisen des Bezirks-Niederschlesien im Bezirk Jura, eine Frau Scherer und ihre Tochter Frau Trepp, die Gattin des Regierungsrathalters, waren vor einigen Wochen verhaftet worden unter der Anklage der Anstiftung zum Giftmord an ihrem Gatten und Vater, dem alten Herrn Scherer, der von seiner Frau geschieden lebt. Die Anklage stützte sich hauptsächlich auf die Angaben eines entlassenen Dienstmannes namens Bonfellen, der eine ziemlich dunkle Vergangenheit hinter sich und auch einmal längere Zeit im Zuchthaus gesessen hat. Die Bonfellen sollen die Frauen Scherer und Trepp, nach seinen Angaben, 2000 Francs angeboten haben, wenn er den alten Scherer aus dem Wege räume. Dieses Verbrechen soll mündlich erfolgt sein. Es waren allerdings auch allerlei sonderbare Briefe da, die namentlich Frau Trepp an den Bonfellen gerichtet hatte. In diesen Briefen war aber immer nur von einer elektrischen Anlage die Rede, die Bonfellen im Hause Trepp anbringen sollte und wofür ihm die 2000 Francs anzusetzt waren. Bonfellen behauptete nun allerdings, unter dieser „elektrischen Anlage“ sei eben die Ermordung des alten Scherer verstanden gewesen. Das Schwurgericht in Tesberg hat nun aber nach weitläufiger Verhandlung die beiden Frauen freigesprochen, allerdings ohne Entschädigung. Der Frau Trepp, die jene verdächtigen Briefe geschrieben, wurde sogar noch ein Teil der Kosten auferlegt.

Unerwartete Wendung. Der „Storno Post“, eine Wärschauer Zeitung, erzählt, daß der Inhaber eines Verlebensbestandungsgeschäfts dabeilist feinerzeit vom Poite beauftragt worden den Sorg für die verstorbenen Prinzessin Elisabeth zu liefern und die Bestattung in Slesien zu organisieren. Nach der Bestattung wurde er aufgefordert, seine Rechnung einzureichen. Da antwortete er sehr naiv, er bitte nur um Verlesung des Titels „Hilfsleiter“. Darin sah man aber, wie es scheint, eine Verleumdung, denn der unglückliche Mann wurde verhaftet.

Eine merkwürdige historische Entdeckung ist in einem Londoner Antiquitätenladen gemacht worden. Vor 350 Jahren schenkte Henri II., König von Frankreich, seiner Favoritin Diana von Portiers ein schöne Schatulle. Dieser Tage sah nun ein bekannter Londoner Architekt namens Hubbard im Vorübergehen in einem Antiquitätenladen des West-End ein Kästchen im Schaufenster. Er trat in den Laden und fragte nach dem Preise, der auf 700 Mark angelegt war. Hubbard nahm den Kästchen zur Prüfung mit nach Hause und fragte nach zwei Tagen bei dem Händler an, ob er einen Sach über 500 Mark annehmen oder sein Kästchen zurück haben wollte. Der Händler nahm den Sach an. Als Hubbard seine „Beute“ näher prüfte, entdeckte er das verhängnisvolle Monogramm von Henri II. und Diana von Portiers, zwei D und ein H, an 10 Stellen, ebenso die drei verhängnisvollen Halbmonde, die Diana ein eines Wappens bildeten, während sich an den vier Ecken das gekrönte H des Monarchen befand. Es besteht kein Zweifel darüber, daß diese Schatulle vom Könige seiner Geliebten geschenkt worden ist. Der Kästchen, der ungefähr 18 Zoll lang und 9 Zoll breit ist, ist aus Holz mit prachtvoller Gipsmalerei. Er steht auf 8 Silberfüßen, und an den Ecken vom Pedel und Rollen sind kunstvolle Silberornamente. Das Seltsame daran ist eine silberne maurische Kuppel auf der Spitze. Sachverständige meinen, daß sie vielleicht hölz. ist und daß irgend etwas darin verborgen ist. Aber Hubbard konnte keine Meinung finden. Man schätzt den Verkaufswert der Schatulle auf 100000 Mark. Die Schatulle wird im South Kensington-Museum ausgestellt werden.

Eine merkwürdige Entscheidung hat, wie aus Philadelphia berichtet wird, der Richter Weiler in einer Schadenersatzklage wegen Nichterfüllung eines Eheversprechens gefällt. Der Heiratsantrag wurde an einem schönen Sonntagabend gemacht, als das Paar spazieren ging; er wurde auf der Stelle angenommen, ist aber bei seiner anderen Gelegenheit wiederholt worden. Der Richter entschied nun zu Gunsten des Mannes wie folgt: „Die Gesehe Ehemanns lagen, daß die Erfüllung eines am Sonntag abgeschlossenen Kontrakt nicht erzwungen werden kann, da Sonntag ein „dies non“ ist, so weit es sich um Kontrakte handelt; aber wenn die junge Dame eine folgende Anerkennung des Kontrakt an einem anderen Wochentage bereuen kann, so wird er gut und bindend.“

Hypnotismus und Verbrechen. Ein merkwürdiges hypnotisches Experiment, das an den berühmten Vizeen der Gabelle Bompard und eines Mannes namens Giraud im Jahre 1884 von neuem erinnert, erzählen Pariser Blätter. Giraud ermordete einen Gerichtsdiener, indem er ihm eine Schlinge über den Kopf zog; er hatte die Frau dazu veranlaßt, den Gerichtsdiener in sein Haus zu bringen, damit er ihn dort erdrosselte. Die Untersuchung erregte damals großes Aufsehen. Beide entlassen nach Amerika, nachdem sie die Verthe ihres Opfers in einem Roman getan hatten, den sie auf einer Bahnstation ließen. Sie wurden jedoch verhaftet und nach Paris zurückgebracht, wo Giraud für das Verbrechen hingerichtet und die Bompard zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. Nach höchstem Aufenthalt im Zuchthaus wurde die Frau vor einigen Tagen entlassen, und nun verband sich der bekannte Advokat Maurice Robert mit Professor Logeais aus Nancy, um sie zu hypnotisieren und zu beweisen, daß sie das Verbrechen unter dem hypnotischen Einfluß Girauds begangen hätte, eine Theorie, die er damals erfolglos aufgestellt hatte. Der Professor ließ die Frau mit höchstem Realismus das Verbrechen wieder durchleben. Die Frau zeigte, nachdem sie in einen hypnotischen Zustand versetzt war und die dem Verbrechen unmittelbar vorangehenden Tage ihr wieder ins Gedächtnis zu rufen waren, Zeichen großer geistiger Qual. Es war augenscheinlich, daß sie mit Giraud eine Zeitlang darüber geirrt hätte. Sie weigerte sich immer wieder, ihm bei seinem mörderischen Plan zu helfen, und willigte erst ein, nachdem er sie fast erdrosselt hatte. Die Frau bat und lächelte und schmeichelte vergeblich Giraud wurde ärgerlich, weil er jede Schwärze über sich und spang ihr an die Kehle. „Ob, er erwürgt mich!“ schrie sie und wand sich in eingebildetem Schmerz, um sich zu befreien. „Laß mich gehen, und ich will dir den Mann bringen. Du töstest mich!“ Dann stellte sie die Nothilfe dar. Es wurde gezeigt, wie sie die ganze Nacht bei der Leiche des Ermordeten geblieben und in ihrem Schreie im Verlaufe war, sich selbst das Leben zu nehmen. Später wurde die Mordthat der Mörder nach den Vereinstigten Staaten beschrieben, und die schreckliche Spannung, die der Gedanke an die schreckliche Tat erzeugte, war den Zuschauern nur in erkennbar. Der Anblick der sich krümmenden, kämpfenden Frau, die die Schreckensszene vor und nach der Begehung des Verbrechens schilberte, war furchtbar. Während der ganzen Zeit machten Photographen Momentaufnahmen jeder Stellung, und Stenographen zeichneten ihre Aussagen wörtlich auf. Nachdem die Bompard aus ihrem hypnotischen Zustand erweckt worden war, zeigte sie keine Spuren der letzten durchgemachten Prüfung und erinnerte sich an nichts. Professor Logeais ist überzeugt, daß die Frau unter hypnotischem Einfluß gezwungen war, an dem Verbrechen teilzunehmen; er erklärt, nie ein so gutes Medium gefunden zu haben. Er behauptet, daß es ein großer Justizirrtum war, eine solche Person für Taten zu verurteilen, für die sie ganz unverantwortlich ist, und er will die Ergebnisse seiner Untersuchung der Akademie der Medizin vorlegen. — Die Sache ist jedenfalls recht sensationell zuerst. Ein Kriminalfall, der sich — von selbst demotiviert. Bis legen die Verleser der Boulevardblätter dazu? Eine scheidliche Konkurrenz.

Der untaugliche Wählgereitsverein. Dem „Niederr.“ entnimmt die „Petersb. Ztg.“ folgendes dem Leben nachgezeichnetes Geschichtchen: Der Kommandeur der Reserve Freiwilligen Feuerwehr hält über seine Getreuen Rede ab. Da bemerkt er in der Front einen Mann, der trotz des Kommandos „Stillstehen!“ bedenklich hin und her schwankt. „Mensch, Du bist ja betrunken, trotzdem Du Mitglied des Wählgereitsvereins bist!“ ruft er dem Betrunkenen zu. „Das stimmt,“ war die Antwort, „ich habe endlich meinen Beitrag dem Wählgereitsverein gegeben, aber auch das will nicht helfen, ich kann das Trinken nicht lassen. Schon früher habe ich den Versuch gemacht, durch eine Jaglung an das Wählgereitsverein mein Wasser auszurichten, dennoch verpörrte ich ein unbezwingliches Verlangen nach Schnaps. Der Pörrte mich wissen, woran das liegt — ob ich mich nicht an eine falsche Gesellschaft gewandt habe; sie verpörrte viel, aber es scheint wenig dahinter zu sein.“

EUTRICHOL

Eutrichol das einzige nach Spezialärztlichen Ausgaben hergestellte

Haarwasser

beseitigt rasch und sicher
Schuppenbildung und Haarausfall.
 Zahlreiche unangefordert eingelaufene Anerkennungen.
Chem. Laboratorium Dr. W. Peters,
 München, Louisenstraße 41.
Erhältlich à M. 2. - u. M. 3. - die Originalflasche.
 Grüne Flasche ohne Fettsäuregehalt. - Blaue Flasche mit Fettsäuregehalt. Man verlange Probe!

Zu haben bei:
 Salomonis-Apothek., A. Kuntzmann, Bräuner Str. Neumarkt.
 Herrn. Koch, Altmarkt. B. Finke, Dresden-R. Sch. Gellisch, Landhausstr. 27.
 O. Baumann, König-Johannstr. C. Sitt, Bürger Straße. Engros bei Stephan, Stechmann & Zelle.
 A. Stempel, Wilsdr. Str. 36. In Blauen bei:
 D. Seidler, Wiener Platz 1. A. Kombs, Eintracht Str. 8.

Nervi, Pension Schweizerhof

(Nervi).
 Deutsches, gut geführtes Haus in herrl. Lage. Pension von 12 bis 7 u. Fritz Müllsch, gleicher Besitzer der Pension Edelweiß, Bedenried am Bismarckplatz.

Prof. Dr. Jäger's
Normal-Unterkleidung
 Verfilzt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.
 Alleiniger Fabrikant
W. B. ENGER SÖHNE
 Stuttgart.
 Grand Prix, Paris 1900.

Palmin

reine Pflanzenbutter
 als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teuren Kochbutter in Hunderttausenden von Haushaltungen, Pensionen, Anstalten, Konditoreien jahrelang erprobt und bewährt.
DRINGENDE WARNUNG:
 Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich PALMIN.
 Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.

Das beste Metall-Futzmittel
 ist und bleibt
AMOR
 Metall-Putz-Glanz
 Überall zu haben in Dos. à 10 Pf.
 Fabr.: Lubozynski & Co., Berlin NO.
 Achtung auf Schutzmarke „Amor“.

J. A. Henckels, Zwillingwerk, Solingen.
 Kaiserl. Hoflieferant. Königl. Hoflieferant.
 empfiehlt sämtliche Messer und Stahlwaren unter Garantie.
 Verkaufsstelle: Dresden-A., Wilsdruffer Str. 7
 Ertes u. einziges Spezial-Geschäft am Platz mit eigener Fabrik in Solingen.

Diebstahlsichere eiserne Kassetten
 Aufschließen, mit unantastbar. Schloßern, unantastbar. u. Aufbruchung v. Wertgegenständen. - auch als praktisches u. elegantes Weihnachtsgeschenk Oskar Kauthe, Schloßmeist., Landhausstr. 1, u. e. Britisch. Hof.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke!

Umtausch nach dem Feste!



Pelzstiefel

Hochelegante
 wetterfeste

Winterstiefel

für Damen, Herren und Kinder
 von 2 M. bis 36 M.

Außerdem alle denkbaren Sorten Stiefel u. Schuhe:

Filzschuhe	von 1 Mk. ab
Gummischuhe	2 „ „
Ballschuhe	1 1/4 „ „
Morgenschuhe	2 „ „
Reiseschuhe	2 „ „
Küchenschuhe	3 1/2 „ „
Filzpantoffel	1 1/2 „ „
Jagdstiefel.	

Sportschuhe in weiss und grau.
 Baby-Schuhe, süsse Neuheiten!

Sächs. Schuhfabrik, Rud. Voigt,

früher Altmarkt,

jetzt: Waisenhausstrasse 18, Laden und I. Stock,

3. Haus von der Prager Strasse, gegenüber Victoriahaus.

NB. Bei Bestellungen nach Maß wird für gute Passform garantiert und der Leisten für weitere Bestellungen aufbewahrt. Reparaturen werden event. 2 mal wöchentlich abgeholt und umgestellt, sowie gut gereinigt und mit Fett konfiziert. Monatliche und einvierteljährliche Abrechnung per Reibuch. Fernsprecher: 1699, Amt 1.

DR FLEITMANN'S Nickelgeschirr



Düsseldorf 1902

Goldene Silber-Medaille
 Goldene Ausstellungs-Medaille

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft

vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.

Werke in Schwerte i. Westf. • Paruschwitz O.S. • Hönningenhütte b. Laband • Ballenstedt b. Kanowitz O.S.

Fabrikation ff. Cylinder-Hüte. Filzhüte

in vielfachen Formen und schönen Farben zu 3-12 Mark.
 Spezial-Quantität engl. und deutsches Fabrikat zu M. 6, 6,50 u. 7,50.
 General-Depot von Habigs weltberühmten Wiener Hüten.

Uniform-, Mechanique- und Livrée-Hüte.

Damen-Hüte, Kinder-, Sport-, Reise- und Winter-Mützen.
 Sitson, Lincoln Bennet & Co. und Christys London Hats.

C. F. Lehmann, Königl. Hof-Hutfabrikant,
 6 König Johann-Strasse und Scheffelstrasse 26.

Weihnachtseinkäufe werden bis Jahreschluss bereitwillig umgetauscht.

Christbaum-Konfekt
 u. Nougat. Fab. v. O. S. u. N. S. in
 A. Seibmann, Gumboldtstr.

H. Christbaum-
 Konfekt empfiehlt billige
 Weihnachts-Nougat. - Nougat.
 Teleph. 391.

Alle vorzügl. Steingeräte,
 wie neue Maschinen, beste d. Gegen-
 wart, zu verl. Zinsen, Göttinger
 Straße 42, part. II. u. III.

Nürnberger Lebkuchen!

Weihnachts- u. Geschenkstücken
 in Form eines
Nürnberger Truhe,
 gefüllt mit Lebkuchen wip. 46 Stk.
 Einfache Tortimentstücken
 zu 46 Stk., 10 Stk., 10 Stk.,
 Inhalt u. Preisliste kostenlos.
Rundtorei A. C. Eisenbein,
 Nürnberg,
 14. b. d. Poststation.
 Spezialfabrik
 feinsten Lebkuchen.

THEE
MARKE
Tbeekanne
 ff. sortim. Mischungen.
O. Spitta Nachf.
 Plünder Str. 5.

Geldschrank,
 diebstahlsichere Kassetten, Wägen
 u. a. m. billig zu verkaufen bei
Hermann Göpfert, Weitzer
 Straße 29, part.

Damentuch,
 Ia. Qualität, in neuesten Farben,
 zu eleganten Besuchen, eleganten
 Villardtuch u. moderne Haus-
 stoffe für Herren u. Knaben ver-
 sende billigst jed. Maß. Prob. free.
Max Niemer,
 Sommerfeld, N.S.

Prakt. Weihnachtsgeschenk.
 Hochrein, goldgelb, garant. reinen
Blauen-Zahndentbonig
 (kein Zahndentbonig), aromatisiert von
 köstlichem Wohlgeschmack.
 Hochdos. netto Inhalt 1/2 Pfd. 8,00 M.
 do. 1/4 Pfd. 4,80 M.
 (franko gegen Nachn.)
Rob. Nitzsche Nachf.,
 Sebuis 22, Sächs. Schweiz,
 Gross- u. Wüstebierstrasse.

Sonig! Garantiert natür-
 lichen reinen **Blauen-**
Speise-Sonig Ia. Qualität
 versendet die 10 Pfd. - Dose zu
 M. 6,50 franko. Nichtunter-
 zehrendes nehmte zurück.
A. Steinkamp, Interim,
 Clobenburg Str. 10 i. Dresden
 Gutes, gebrauchtes
Flügel-Pianino
 zu verkaufen. Frauenstr. 14, 3
 Verantwortlicher Redakteur:
 Erwin Wendorff in Dresden

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 17. Dezember 1903 Nr. 348

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Börn.-Ztg.) Die heutige Börse zeigte sich... Die von heute an für die Zurückhaltung der Spekulation angeführten Gründe dauern fort. Die Kauflust ist verringert; dazu kam heute noch eine sehr pessimistische gestrige... Der Verkehr eröffnete still und leicht abgemindert, die meisten Börsen waren ohne erste Notiz. Am Rentenmarkt waren Spanier, Argentinier, Italiener, am Konstantinopelmarkt Deutsch-Luxemburger und Konsolidation fast ohne Handel, sonst waren Rentenwerte im allgemeinen behauptet, da auf das Jahrbuchkommen des Stahlwerksberichts gerechnet wird. Bodener, Rheinische Stahlwerke und Baurhütte wurden etwa 1/4 Prozent höher gehandelt, Dortmunden dagegen etwa 1/4 Prozent niedriger. Der Verkehr im Eisenmarkt zeigte sich sehr lebhaft, die meisten Börsen waren ohne erste Notiz. Am Rentenmarkt waren Spanier, Argentinier, Italiener, am Konstantinopelmarkt Deutsch-Luxemburger und Konsolidation fast ohne Handel, sonst waren Rentenwerte im allgemeinen behauptet, da auf das Jahrbuchkommen des Stahlwerksberichts gerechnet wird. Bodener, Rheinische Stahlwerke und Baurhütte wurden etwa 1/4 Prozent höher gehandelt, Dortmunden dagegen etwa 1/4 Prozent niedriger. Der Verkehr im Eisenmarkt zeigte sich sehr lebhaft, die meisten Börsen waren ohne erste Notiz.

Berliner Börse		Ausland	
Konkurrenz	100,00	London	100,00
Deutscher Reichsbank	100,00	New York	100,00
Preussische Staatsbank	100,00	Paris	100,00
Österreichische Bank	100,00	Berlin	100,00
Russische Bank	100,00	Hamburg	100,00
Spanische Bank	100,00	Bremen	100,00
Argentinische Bank	100,00	Frankfurt	100,00
Italienische Bank	100,00	Leipzig	100,00
Konstantinopeler Bank	100,00	Dresden	100,00
Chemnitzer Bank	100,00	Stettin	100,00
Rostocker Bank	100,00	Halle	100,00
Magdeburger Bank	100,00	Regensburg	100,00
Bayrische Bank	100,00	München	100,00
Wiener Bank	100,00	Wien	100,00
Pragener Bank	100,00	Prag	100,00
Breslauer Bank	100,00	Breslau	100,00
Posener Bank	100,00	Posen	100,00
Schlesische Bank	100,00	Breslau	100,00
Sächsische Bank	100,00	Leipzig	100,00
Thüringische Bank	100,00	Leipzig	100,00
Preussische Bank	100,00	Berlin	100,00
Sächsische Bank	100,00	Leipzig	100,00
Thüringische Bank	100,00	Leipzig	100,00

Berliner Börse		Ausland	
London	100,00	New York	100,00
Paris	100,00	Berlin	100,00
Hamburg	100,00	Bremen	100,00
Frankfurt	100,00	Leipzig	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Posen	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00	Wien	100,00
Wien	100,00	Prag	100,00
Prag	100,00	Breslau	100,00
Breslau	100,00	Leipzig	100,00
Leipzig	100,00	Dresden	100,00
Dresden	100,00	Stettin	100,00
Stettin	100,00	Halle	100,00
Halle	100,00	Regensburg	100,00
Regensburg	100,00	München	100,00
München	100,00		

Table with columns for bond types (e.g., Staatsanleihen, Komm. Anleihen) and their respective values.

Table listing various stocks and their prices, including titles like 'Prioritäten' and 'Transport-Aktien'.

Table listing exchange rates and other financial data, including 'Wechsel' and 'Sorten und Banknoten'.

Table listing various types of shares and their prices, including 'Bank-Aktien', 'Gewerkschafts-Aktien', and 'Metallindustrie-Aktien'.

Table listing various types of shares and their prices, including 'Metallindustrie-Aktien', 'Chemie-Aktien', and 'Textilindustrie-Aktien'.

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 17. Dezember 1903 Nr. 348

Hartmann & Ebert Spezialhaus I. Ranges für Innenarchitektur Hauptgeschäft: Victoriastraße 28. Sonderausstellung: Victoriastraße 7..



Neu ausgestellt: Mullergültige Wohnungseinrichtungen In jeder Preislage und allen Stilarten. Freie Belästigung ohne Kaufzwang.

Advertisement for Underberg-Boonekamp featuring a bottle image and text: 'Unentbehrlich für jede Familie! Underberg-Boonekamp Semper Idem, H. UNDERBERG-ALBRECHT'.

Advertisement for Bergmann & Co. featuring 'Veilchen-Parfüm' and 'Wald-Veilchen' with pricing and contact information: 'Bergmann & Co., König Johann-Strasse, neben d. Landhaus, Ecke Gr. Schießgasse.'